

Fünf Stiche und der dreifache Drago

Eberbacher SC besiegt aufopferungsvoll kämpfende Meckesheimer im Pokalfinale mit 4:2 – Balukcic gelingt ein Dreierpack

Von Moritz Bayer

Eberbach. „Wir haben Geschichte geschrieben“, jubilierte ein sichtlich abgekämpfter Daniel Merz. Der Spielertrainer des Eberbacher SC platzte vor Stolz nach dem 4:2 seiner „Eberbacher Jungs“ und dem zweiten Triumph im Heidelberger Fußball Kreispokal nach 2024 für den noch jungen Verein. Geplatzt war zuvor schon Merz' Wange im umkämpften Endspiel gegen bissige Widersacher vom FC Germania Meckesheim-Mönchzell. Aber sollten die fünf Stiche, die es zum Nähen des Cuts benötigte, eine Narbe hinterlassen, kann er diese voller Stolz tragen, denn der ESC ließ sich von keiner Widrigkeit beirren und siegte insgesamt absolut verdient.

Im Spiel übernahm die nominelle Gastmannschaft nach kurzem Abtasten das Kommando. Ein merkliches Plus an Ballbesitz resultierte in einigen Chancen, meistens kamen diese über die starke linke Seite zustande. Steffen Kittel ließ nach feinem Steilpass einen Verteidiger stehen, kam in der achten Minute frei zum Schuss und schob überlegt zum 1:0 ins lange Eck ein. Meckesheim versuchte es mit weiten Bällen, kam aber kaum durch das dicht gestaffelte ESC-Mittelfeld. In diesem räumte Grein hoch motiviert ab, sah aber eine frühe Gelbe Karte und musste nach einer halben Stunde ausgewechselt werden, da er mutmaßlich beim nächsten Foul des Feldes verwiesen worden wäre. Kurz danach kam Meckesheim nach einer Ecke für ersten Großchance. Die Eberbacher Neusortierung nutzten die Germanen wenig später zum Ausgleich: In der 39. Minute stimmte die Zuordnung nach Abpraller nicht, Pflaugner egalisierte ohne Probleme.

Der Jubel der Germanen war allerdings kaum verhallt, da stellte Drago Balukcic die ESC-Führung wieder her: Der Rückkehrer setzte nach toller Vorarbeit von Herminghaus nach, der sich von einem Foul nicht aufhalten ließ, und traf – wie schon 2024 im damaligen Endspiel – zum 2:1 für den ESC. Zur Halbzeit gab es für das Eberbacher Trainerduo wenig Grund, etwas an der Ausrichtung zu ändern.

Auch nach der Pause war der Kreisligist optisch überlegen, erarbeitete sich Ecken und Freistöße. Einen solchen zog Schlitzohr Balukcic mit ordentlich Effet aus 25 Metern auf den Kasten und hätte den Meckesheimer Torhüter Mede um ein Haar überlistet. Dieser konnte gerade noch zur Seite abwehren – und musste eine Minute später dennoch hinter sich greifen. Abermals war eine Angriffswelle über links durchgekommen, Balukcic feierte in Richtung Fankurve und der Anhang machte sich lautstark bemerkbar.

Wer beim 3:1 an eine Vorentscheidung geglaubt hatte, sah sich aber deutlich getäuscht. Der FC blieb bei seinem System, spielte aber mit etwas mehr Risiko in die Vertikale. Auf einmal sah sich Eberbach tief in die eigene Hälfte gedrängt und verlor nach hartem, aber fairem Luftduell Abwehrchef Merz mit der besagten Platzwunde. Das Spiel steuerte auf eine heiße Schlussphase zu, in der die Gemüter teils überkochten.



Nach dem Titelgewinn ist die Freude beim Eberbacher SC riesig. Bis der Pokal wieder in die Staufferstadt gehörte, war es ein steiniger Weg, aber eine große Mannschaftsleistung sowie ein treffsicherer Dreierpacker Drago Balukcic (unten links beim 4:2) ebneten den Weg. Auch bei Rückschlägen wie dem Verlust von Spielertrainer Daniel Merz (Platzwunde) halten die „Eberbacher Jungs“ fest zusammen. Fotos: Stefan Weindl

Die Nickligkeiten nahmen zu, Schiedsrichter Benjamin Stockmar musste vermehrt zu Karten greifen. Kam ein Meckesheimer nach einem Revanchefoul noch glimpflich davon, hieß es in der 86. Minute „Ab zum Duschen“ für ESC-Kicker Hammann. Auch Merz, der vom Spielfeldrand mit Kühlpack unterm Auge noch lautstark Anweisungen rief, musste ermahnt werden.

Die wegen einiger Unterbrechungen zurecht großzügig bemessene Nachspielzeit nutzte der FC zum Anschlussstor in der 95. Minute. Akgöl kam sträflich frei zum Kopfball im ESC-Strafraum und sagte „Danke schön!“. In Unterzahl schien der ESC zunehmend entkräftet, nur selten gelangen noch Entlastungsangriffen. Angetrieben vom nimmermüden Arbeiter Kittel auf und dem frenetisch den Abpfiff fordernden Anhang abseits des Feldes gaben die Eberbacher Jungs noch einmal alles – und fanden Pokalspezialisten Balukcic. Der wieselflinke Angreifer umkurvte einen der weit aufgerückten Verteidiger und machte mit

seinem Dreierpack den Deckel auf ein spannendes Spiel, das mit dem ESC einen verdienten Sieger fand.

„Ein unbeschreibliches Gefühl, aber das ist Eberbach! Dafür bin ich zurückgekommen und deswegen rennt hier jeder für den anderen, auch wenn es weh-

tut“, so der abermalige Pokalheld. „Natürlich ist es schade, aber ich bin stolz auf den Auftritt meiner Mannschaft, die sich nie hat entmutigen lassen. Den Schwung aus dem Kampf hier wollen wir jetzt in das Saisonfinale mitnehmen“, fand auch FC-Trainer Vogt passende Worte.

STIMMEN ZUM SPIEL

Jan-Peter Röderer, (ehemals SPD Landtagsabgeordneter): Ein wohlverdienter Sieg, auch wenn es am Ende arg hektisch wurde. Nach dem 1:0 und am Ende haben wir zu viel zugelassen, aber natürlich hat auch Meckesheim stark gekämpft. Super, wie die Mannschaft das gemacht hat, ich gratuliere ganz herzlich und wünsche viel Spaß beim Feiern!
Drago Balukcic, dreifacher ESC-Torschütze: „Das ist Eberbach, das ist Heimat, deswegen bin ich (von der SG Lobbach, Anmerkung der Redaktion) zurückgekommen. Jeder gibt alles füreinander. Das Gefühl mit den drei Toren ist

unbeschreiblich, aber der Sieg gehört nur der Mannschaft.

Matthias Vogt, Trainer Meckesheim: Die Gegentore sind teils zu leicht gefallen, aber insgesamt bin ich mit dem Auftritt zufrieden. Wir haben uns niemals aufgegeben und teuer verkauft. Den Schwung aus diesem Auftritt nehmen wir mit ins Saisonfinale. Glückwunsch nach Eberbach.

Daniel Merz, Trainer Eberbach: Wir haben Geschichte geschrieben, ich bin unfassbar stolz aufs Team. Es war unheimlich schwierig, aber insgesamt verdient. Am Ende hat sich unsere Klasse durchgesetzt.